

## Leseprobe



### **Blumenträume**

Außergewöhnliche Frauen und ihre Gärten

32 Seiten, 12 x 14 cm, gebunden, durchgehend farbig  
**ISBN 9783746262970**

Mehr Informationen finden Sie unter [st-benno.de](http://st-benno.de)

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2023

*Die* Bäume, die Blumen, die Kräuter,  
sie wachsen in der Stille.

Die Sterne, die Sonne, der Mond,  
sie bewegen sich in der Stille.

Die Stille gibt uns eine neue Sicht der Dinge.

*Mutter Teresa*



*Blumenträume*  
Außergewöhnliche Frauen  
und ihre Gärten



*B*lumen sind die  
Liebesgedanken  
der Natur.

*Bettina von Arnim*

Auf diesem Hügel überseh ich meine Welt!  
Hinab ins Tal, mit Rasen sanft begleitet,  
vom Weg durchzogen, der hinüber leitet,  
das weiße Haus inmitten aufgestellt,  
was ist's, worin sich hier der Sinn gefällt?



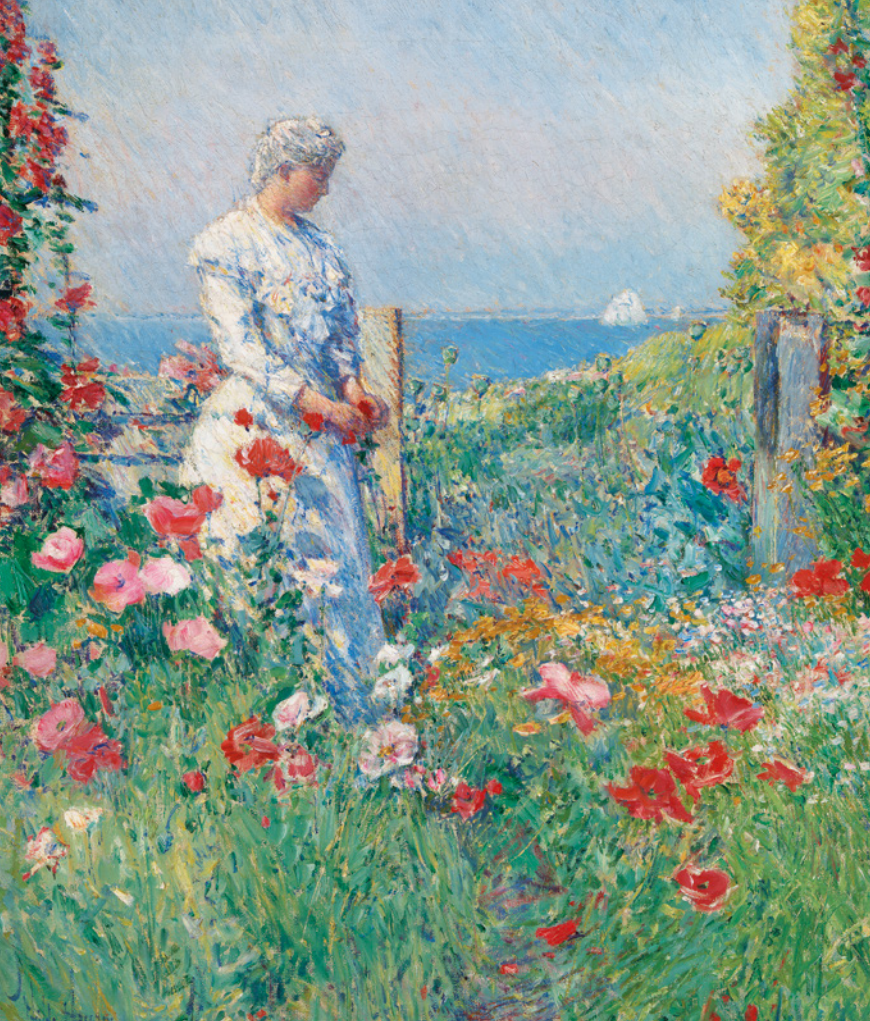
Nur der mit Leichtigkeit, mit Freude und Lust  
die Welt sich zu erhalten weiß, der hält sie fest.



Die Schönheit ist die Lebensnahrung der Seele.

Bettina von Arnim





Wo man am meisten fühlt,  
weiß man am wenigsten zu sagen.

*Annette von Droste-Hülshoff*



*Der Frühling  
ist die schönste Zeit*

Der Frühling ist die schönste Zeit!  
Was kann wohl schöner sein?  
Da grünt und blüht es weit und breit  
im goldenen Sonnenschein.

Am Berghang schmilzt der letzte Schnee,  
das Bächlein rauscht zu Tal,  
es grünt die Saat, es blinkt der See  
im Frühlingssonnenstrahl.

Die Lerchen singen überall,  
die Amsel schlägt im Wald!  
Nun kommt die liebe Nachtigall  
und auch der Kuckuck bald.

Nun jauchzet alles weit und breit,  
da stimmen froh wir ein:  
Der Frühling ist die schönste Zeit!  
Was kann wohl schöner sein?

Annette von Droste-Hülshoff

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

#### Bildnachweis

- S. 2/3: Vincent van Gogh, Frau in einem Garten, 1887  
S. 6: Carl Larsson, Die alte Mauer, 1885  
S. 7: Porträt von Hildegard von Bingen, um 1180  
S. 8: Eleanor Fortescue Brickdale, Mutter und Kind in einem Blumengarten, 1929  
S. 10: Edouard Manet, Im Garten von Bellevue, 1880  
S. 11: Porträt von Bettina von Arnim  
S. 13: Johan Christian Clausen Dahl, Julie Vogel in ihrem Garten, 1825/28  
S. 14: Childe Hassam, Celia Thaxter in ihrem Garten, 1892  
S. 15: Porträt von Annette von Droste-Hülshoff, gemalt von ihrer Schwester Jenny, um 1820  
S. 16: Camille Pissarro, Ecke im Garten von Eragny, 1897  
S. 18: Carl Newman, Porträt der Künstlerin Helene, 1896  
S. 19: Porträt von Jane Austen, 1873  
S. 21: Cristiano Banti, Alaide Banti im Garten, 1867/70  
S. 22: Claude Monet, Das Mohnfeld bei Argenteuil, 1873  
S. 23: Porträt von Catharina Elisabeth Goethe, 1785/90  
S. 24: Auguste Renoir, Frau mit Sonnenschirm in einem Garten, 1875  
S. 26: Claude Monet, Dame mit Sonnenschirm, 1886  
S. 27: Porträt von Emily Dickinson  
S. 29: Claude Monet, Monets Garten in Giverny, 1895  
S. 31: Claude Monet, Frau, unter Weiden sitzend, 1880  
Ornamente: © Gizele/Shutterstock  
Alle Bilder bis auf S. 7, 19, 22, 23, 26, 27 und 31: © akg-images

#### Besuchen Sie uns im Internet:

[www.st-benno.de](http://www.st-benno.de)

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in unserem Newsletter zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen und Aktionen. Einfach anmelden unter [www.vivat.de](http://www.vivat.de).

ISBN 978-3-7462-6297-0

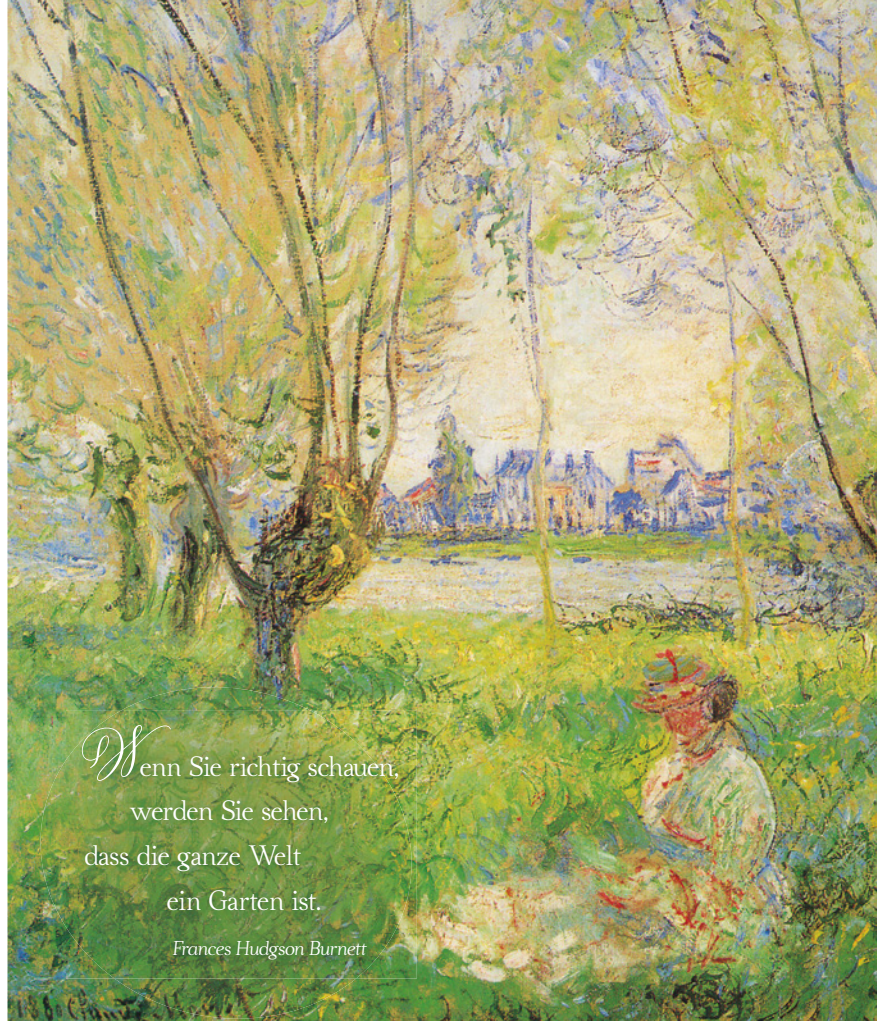
© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig

Zusammenstellung: Volker Bauch, Gößnitz

Umschlaggestaltung: Grit Fiedler, Berlin/Leipzig

Titelbild: Philip Leslie Hale (1865–1931), Crimson Rambler © Bridgeman Images

Gesamtherstellung: Arnold & Domnick, Leipzig (B)



Wenn Sie richtig schauen,  
werden Sie sehen,  
dass die ganze Welt  
ein Garten ist.

Frances Hodgson Burnett